

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 156.

Montag den 5. Juni.

1854.

Bekanntmachung, die öffentlichen Badeplätze betreffend.

Als öffentliche, an ihrem Anfang und Ende besonders bezeichnete und begrenzte Badeplätze sind folgende bestimmt:

1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter dem Jacobshospitale am Rosenthale, und

2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten.

Das Baden an anderen Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.

Leipzig, den 30. Mai 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Schleißner.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnützung im Peters-Stadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Kandidaten verpachtet werden.

Es haben sich darauf Reflectirende

Mittwoch den 7. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Einnahmestube auf dem Rathause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 1. Juni 1854.

Dr. Lippert-Dähne, Vorsteher des Georgenhauses.

Über die zu bildende Credit- und Vorschusscasse für Gewerbetreibende in Leipzig.

In diesen Tagen wurde der Prospect mit Statutenentwurf zu Begründung einer Creditvorschusscasse (Creditverein für Gewerbetreibende in Leipzig) ausgegeben.

Anderwärts bestehen schon lange derartige Institute, Leipzig aber besitzt noch keines dergleichen. Die Nützlichkeit und Nothwendigkeit solch einer Casse bedarf nach dem, was darüber bekannt und auch in diesem Blatte besprochen worden, wohl keines näheren Beweises. Schon seit mehreren Jahren ward auch bei uns das Bedürfniss eines solchen Instituts erkannt und zu befriedigen erstrbt, leider scheiterten aber bis jetzt diese Bemühungen an Besorgnissen, wie man die benötigten Fonds herbeischaffen, wie man für dieselben so wie für die zu gewährenden Vorschüsse genügende Sicherheit ermitteln könne. Im vorliegenden Entwurfe ist vorzugsweise der Gewerbestand, der nicht speciell dem Handelsstande angehört, berücksichtigt, und dürfte es als Ehrensache zu erachten sein, daß derselbe aus eigenen Mitteln die Unterstützung seiner Mitglieder bewerkstellige; „allein,“ so sagt die Zuschrift an die Mitbürger, „der oft dringende Nothstand auch střiger und redlicher Gewerbetreibender läßt erwarten, daß ohne Weihülfie der Gewerbestand in Leipzig nicht im Stande sei, ein solches Institut aus eignen Mitteln in erforderlichem Umfange herzustellen.“ Wenn nun auch kein besseres Mittel gefunden werden könnte, um den nöthigen Betriebsfond zu begründen, als die Errichtung kleiner Actien im Betrage von 5 und 10 Thlr. und, um diese auch den mindest Bemittelten zugänglich zu machen, mit dem erleichternden Zugeständnisse, solche auch durch monatliche Ratenzahlungen von 5 Mgr. sich erwerben zu können und hierdurch eine allseitige Beteiligung ermöglicht wird, so wagt man doch nicht zu hoffen, daß aus der Mitte des Gewerbestandes allein die genügenden Mittel aufgebracht werden könnten, und muß daher sein Vertrauen in den edlen Geheimrat der ehrenwerthen Mitbürger setzen, welchen Gott eine vom Glück mehr begünstigte Stellung gegeben hat. An sie also richte ich die Bitte, diesem Aktienunternehmen geneigte Theilnahme zu schenken. Eine hier gemachte Geldanlage wird zwar nicht als gewinnreiche Geldspeculation betrachtet werden können, aber dennoch

hoffentlich billige Zinsen durch entsprechende Dividende gewähren. Das hohe Staatsministerium hat lebhafte Interesse an diesem Unternehmen bewiesen, und hat man es namentlich demselben zu danken, daß noch keine präjudicirenden Statuten aufgestellt, daß vielmehr den Actionairen die Berechtigung vorbehalten worden ist, die etwa noch nothwendig erscheinenden Bestimmungen selbst treffen zu können. Einzelne etwa unliebsame Stipulationen bei Seite lossend möge man nur das Ganze im Auge behalten, indem dann, wenn nur erst eine feste Basis gewonnen worden ist, eine weitere Ausbildung nicht ausbleiben wird. Die hohe Staatsregierung hat diese Angelegenheit unserer städtischen Behörde anempfohlen und sie aufgefordert, das Unternehmen, wenn sie dasselbe nicht vielleicht selbst in die Hand nehmen wolle, doch wenigstens thunlichst zu fördern. Hierfür würde es für jetzt schon genügen, und dürfte es dankbar anerkannt werden, wenn unser geachteter Stadtrath die Unterstützung des Vereins durch die resp. Rathsdeputirten bei den einzelnen Innungen bevorworten ließ; denn den wichtigsten Vorgang und Einfluß könnten ohne Zweifel unsere resp. Gewerbeinnungen dadurch bewerkstelligen, daß sie aus den Innungscassen, so weit es die vorhandenen Geldmittel gestatten, nach Kräften je eine Anzahl Actien nähmen, was um so thunlicher wäre, als ja unser hohes Staatsministerium hierzu seine Weisung erklärt hat. Wenn z. B. die löbl. Buchbinderinnung etwa 15—20 Actien à 10 Thlr., die löbl. Schneider- und Schuhmacherinnungen je 50 Actien à 10 Thlr. u. s. f. zeichneten, dann würde es schon möglich werden, daß der Gewerbestand durch den edelsten Innungsgeist den Zweck: „gegensätzliche Unterstützung und Gewährleistung einer ehrenwerthen Existenz“ erreichte! — So würde dieser achtbare Stand selbstständig handeln und die Gründung, Verwendung und Controle, ja selbst die Garantie des Unternehmens in seinen Händen haben. Er weiß es, wie erschwert eine ehrenwerthe Existenz ist, wie oft der tüchtigste und arbeitsamste Meister, welcher nichts als seiner Hände Arbeit hat, darum, weil er selbst den besten Kunden Credit geben muss, oft nicht weiß, wovon er inzwischen anderweite Bedürfnisse befriedigen soll. Ganz abgesehen von den jehigen Zeitzhältnissen ist er oft genug in Noth, hat Zeitversäumnis, anstatt arbeiten und etwas verdienen zu können, weil er nur zu oft vergeblich Wucherern nachlaufen muß. Um baares Geld für drängende Bedürfnisse zu

erlangen, muß er statt angemessenen Lohnes mit jedem Gebote zu freiden sein und, um nur baares Geld zu erlangen, für Preise arbeiten, die kaum die Auslagen decken, so daß er trotzdem, daß er Arbeit hat, doch immer mehr und mehr verarmen muß. Wie viel kann da geholfen werden durch kleine, leicht zu beschaffende Vorschüsse gegen billigen Zins.

Bei den bestehenden Creditverhältnissen, denen leider auch der gewöhnliche Handwerkermann unterworfen ist, bei den dadurch oft sehr precken Zuständen, wo der redliche, pflichtgetreue und arbeitsame Mann der nötigsten Geldmittel entbehrt, kann nur ein solches Institut, wie das projectierte, Hülfe leisten. —

Man würde hier auch noch auf eine nähere Beleuchtung der Statuten eingehen, wenn man nicht glaubte, daß hierzu die erste Versammlung der Actionaire die geeignete Gelegenheit bieten wird.

Es könnte leicht geschehen, daß etwaiger Tadel die endliche Begründung des Vereins hinderte, weshalb es besser ist, es schweigt dieser, zumal alles Nähere dem Vereine selbst anheimgestellt ist. Möchte doch jeder edelgestimme Mitbürger in werthältiger Nächstenliebe zur Actienzeichnung sich bewegen finden; vor Allem aber mögen die edlen Innungsvorstände im wohlverstandenen Interesse ihrer Gewerbegenosßen beherrzigen, daß kein Innungscapital zinsbarer angelegt werden kann, als das, wodurch den Mitmeistern Hülfe gewährt und dem Verfalle oder Verarmen einzelner Mitglieder kräftig entgegengearbeitet wird. Gottes Segen wird nicht ausbleiben, und wie die Zuschrift an die Mitmeister schließt: Misstrauen, Engherzigkeit und Selbstsucht — die Feinde des Gemeinssinnes — werden zurücktreten bei Einigkeit, das Gute zu wollen und zu vollbringen.

W. S.—d.

Amerika !!

(Für Auswanderungslustige.)

Ueber amerikanische Zustände schreibt Ed. Peltz (Treumund Welp) in Nr. 6 des „Auslandes“ wörtlich Folgendes:

„Der Deutsche kommt hierher, verlockt durch die prahlerischen Anpreisungen einer Freiheit, die er hier genießen soll, weil sie auf dem Papiere ausgesprochen ist. Er kann den Lorenzstrom der Gesellschaft nicht einmal in sein Gedächtniß aufnehmen, und wenn dieses noch so gut sein sollte; denn kaum einzelne der routiniertesten Richter und Advocaten sind damit bekannt. Es haben die Amerikaner keinerlei eigentliche Fürsorge zur Aufnahme der Eingewanderten getroffen, man müßte denn ein scheußliches Ausplündерungs-System dafür gelten lassen wollen. Als Landwucherer bieten sie, für mehr Dollars als er ihnen Cents gekostet, den rohen, erst zu klarenden Boden dem Einwanderer und schwindeln ihm goldene Berge vor, um darauf, wenn die Beschwindelung geschehen ist, das landesübliche „Help - Yourself“ zu sagen. Oft gehört das verkaufte Land gar nicht den Verkäufern! — Aber man nimmt die unbemittelten Einwanderer zu den härtesten, ungesehensten Arbeiten, welche eben verrichtet werden müssen und wozu Slavenbesitzer ihre Negert nicht hergeben würden, weil diese ihnen Geld kosten, oder weil sie einen Geldwert haben. Sind solche Arbeiten gethan, während welchen der Arbeitslohn auf tausenderlei Weise verkümmert und verkürzt zu werden pflegt, so entläßt man die Arbeiter ohne alle Rücksichten auf eine Möglichkeit ihres ferneren Fortkommens. Es wird ihnen eben nur das kalte „Help - Yourself“ auf den Weg gegeben, und die Kranken steckt man höchstens in Spitäler, wo nach amtlichen Kritiken Mord im Großen (Wholesale murder) an der Tagesordnung ist. Daneben sieht der Eingewanderte von den herrschenden Englischen ungestraft noch andere direttore Verbrechen begehen, und läßt er sich nun selbst zu einer Schwäche verleiten, so faßt ihn die Strenge des Gesetzes; denn man braucht Sündenböcke (!) und findet sie um so lieber unter den „Foreigners“, weil daraus ein Entschuldigungsgrund, wenn nicht gar eine Großthuerei angemahnter Vorzüglichkeit hergeleitet werden kann. Amerika zeichnet sich dadurch wirklich aus, daß es die durchgeknietesten Kartäusen in sozialer, politischer und religiöser Beziehung aufzuweisen hat!“ —

Man sieht also, Land und Leute sind über dem Wasser um sein Haar besser, als bei uns!

Neuere Sprachen.

Die Erlernung der neuern Sprachen, namentlich der englischen und französischen, wird immer mehr ganz allgemeines Bedürfnis. Diese Wahrheit kann namentlich allen jungen Leuten nicht dringend genug empfohlen werden. Die hiesige Buchhandlung Voigt & Günther besorgt jetzt durch Dr. Otto Fiebig und Lepotier eine Herausgabe der französischen Classiker zum Gebrauche in Schulen, und läßt im Eingange des ausgegebenen Prospectives nachstehende Worte veröffentlichen, welche jedenfalls die weiteste Verbreitung verdienen. Es heißt dort:

Es sind erst wenige Jahrzehnte vergangen, seit die deutschen Lehrschulen die neuern Sprachen in den Bereich ihrer ordentlichen Lehrgegenstände aufgenommen und dadurch einer Forderung der Neuzeit Folge geleistet haben, welche ihre Geltung immer fühlbarer macht, je mehr sich die Culturvölker der Gegenwart, die Deutschen, die Engländer und die Franzosen einander nähern, und je ausgiebiger und unabsehlicher der gegenseitige Ideenaustausch und Verkehr dieser Völker sich gestaltet. Seitdem wir binnan zwei bis drei Tagen von der entlegensten Grenze Deutschlands bis in das Herz von Frankreich oder England reisen; seitdem das Wort eines Engländer oder Franzosen, jetzt gesprochen, binnan wenigen Minuten das Ohr des Deutschen erreicht, obwohl weite See- und Landstrecken sich zwischen uns ausdehnen, seit dieser Zeit ist es nicht nur Klugheitssache, sondern Pflicht jedes Gebildeten, daß er die Sprachen jener beiden Culturvölker gründlich kenne.

Der deutsche Name ist geschmückt mit dem Ruhme dieser Kenntniß des Alterthums und der Wissenschaften; — Englands und Frankreichs Name hat einen weltbeherrschenden Klang erlangt durch gründliche Kenntniß aller Bedürfnisse der Gegenwart. Von jenen müssen wir lernen, wenn wir nicht zurückbleiben, von uns müssen jene lernen, wenn sie in ihrem gewaltigen Fortschritte besonnen bleiben und sich nicht überstürzen wollen.

Die Sprache ist das wesentliche Mittel, wodurch es uns möglich wird, uns gegenseitig zu verstehen, und das gegenseitige Verständniß das einzige, wodurch es uns möglich wird, uns gegenseitig zu ergänzen.

Diese Sachlage bezeichnet genau den Standpunkt, welchen das Französische und Englische in dem Stundenplane der nach den verschiedenen Zwecken abgestuften Unterrichtsanstalten enehmen soll. Der Geschäftsmann, welcher in den verschiedenen Real-Fachschulen für das praktische Leben vorgebildet wird, braucht neben der Grammatik Sprechfertigkeit in den neuern Sprachen, denn er soll und muß mit dem Fremden persönlich umgehen. Der Gelehrte dagegen, welcher auf dem Gymnasium zur Hochschule vorgebildet wird, braucht neben der Grammatik ein gründliches Verständniß der classischen Literatur der neuern Sprachen.

Wir lassen diese Worte als Mahnung an Alle, die es angeht, vorzugsweise aber an die Jugend und namentlich an alle diejenigen ergehen, welche etwa die Absicht haben sollten, mit Amerika früher oder später in irgend eine Verbindung treten zu wollen.

M. G. Saphirs humoristische Vorlesung im Stadttheater.

Saphir! Wer kennt nicht diesen Namen, diesen Mann, der sich seit Jahren in Deutschland als der Grossmogul des Witzes bewährt, der sich gleichsam als Generalpächter des Humors gezeigt und in seinen Vorlesungen uns einen Spiegel hinhält, aus dem die Thorheiten des menschlichen Lebens, des Schicksals launenhaftes Spiel und der Zufälle bunter Markt so vielfach widerstrahlen. Es ist aber nicht das Wortspiel allein, worin Saphir Meister; es ist, um mit Sterne zu reden, Humor, der mit einem Auge lächelt und — mit dem andern weint. Wenn die gehetzte locomotive seines Witzes ohne Anhaltepunct dahin gerast und die sprühenden Funken seines Geistes gleich einer elektrischen Batterie den tiefsten Hypochondri seiner verehrten „Hörer und Hörerinnen“ erster bis dritter Classe entzündet, wenn er, ohne zu bremsen, seine Bon mots aufgeschüttet und die Raketen seines Witzes nach allen Seiten gestiegen, dann tritt gleichsam mild und versöhrend, wie das schöne Glänzen einer Sommernacht, zu dem leichtfertigsten Scherz die ernste tiefsinngste Betrachtung. — Wenn nach Goethe's unter Erdball einem Spital voll sicker Männer gleicht, verpflegt von den Gefunden, so ist Saphir ein Arzt darin in der vollen Bedeutung des Wortes. Humor verschont uns mit der Welt, wenn das Leben

keinen Gewinn mehr auswirkt, und — bedürfen wir in der jetzt so melancholischen, wetterwendischen Zeit nicht des Humors? — „Was kann der Mensch besser thun, als lustig sein?“ sagt Hamlet. Ein paar solche Stunden stehen uns bevor; denn schon nächsten Donnerstag wird Herr Saphir im Stadttheater mit Vereinigung der Bühnenmitglieder eine humoristisch-musikalische Akademie halten. — Es wird dieser Donnerstag ein Freitag der rosenfarbigen Laune werden, wo Saphir die grünen Maien des Humors als ein Mann aussiehen wird, der sich als Gärtner durch seine „wilde Rosen“ in allen Frauenherzen brennende Liebe erzogen. Ein Gärtner, der in die Thore und Narrtheiten öffentlicher Zustände schon so oft „Grundheil“ gebracht, dessen Immergrün des Geistes trotz manchem Sauerampfer des Lebens noch nicht in den Nachschatten getreten und sich überall ohne „Spicke“ Ehrenpreis und Lorbeeren erworben hat.

D.

Das Sommertheater

ist nun wieder seit einiger Zeit eröffnet, und sehen wir mit Bebauern, daß das Publicum ihm noch nicht die rege Theilnahme

wie im vorigen Jahre spendet. — Indessen mag hieran die bisher immer noch unsichere Witterung Schuld gewesen sein; hoffen wir, daß eine wärmeres Sonne auch ein wärmeres Interesse herbeiführen werde. — Es ist die Erfüllung dieser Hoffnung um so mehr zu wünschen, und von einem billigdenkenden und stets zu Anerkennung bereitwilligen Publicum um so eher zu erwarten, als der Director kein Opfer gescheut hat, dem Unternehmen die möglichste Vollkommenheit zu verleihen. — Außer Herren und Frau Krafft, die sich auch diesmal wieder reichen und wohlverdienten Beifall zu erringen verstehen, ist das übrige Personal ein neues und mit noch größerer Sorgfalt als das vorjährige gewähltes, welches nicht minder sich bestreben wird, den Beifall eines selbst so kunstverständigen Publicums, wie es das Leipziger ist, zu ernten. — Die Regie ist bekanntlich wieder in den geschickten Händen des Herrn v. Othegraven, und nehmen wir hierin die Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß er diesmal nicht, wie im vorigen Jahre, den Ertrag eines Benefiz bezicht, sondern einen kleinen Anteil von der jedesmaligen Tagessinnahme. — Wir glauben daher nicht zu viel zu verlangen, wenn wir um recht zahlreichen Besuch derselben bitten, und zählen hierin auf die Bereitwilligkeit des Publicums, das wahres Verdienst zu lohnen weiß.

Wf.

Meteorologische Beobachtungen

vom 28. Mai bis mit 3. Juni 1854.

| Tag u. Stunden | Barometer nach Pariser Zoll und Liniens. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Fischbein-Hydro- meter nach Deluc. | Windrichtung. | Lufterscheinungen. |
|-------------------|--|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|---------------|-----------------------|
| 28. 8 | 27. 8,0 | +13,7 | 2,6 | 50,5 | SSW | Sonnenschein. * |
| 28. 2 | — 7,7 | +13,8 | 1,9 | 51,3 | SW | Regen. |
| 28. 10 | — 7,7 | +11,3 | 0,8 | 57,5 | SW | Regen. |
| 29. 8 | — 7,8 | +12,8 | 1,9 | 55,7 | S | Sonnenblitze. |
| 29. 2 | — 7,5 | +15,6 | 3,8 | 47,3 | OSO | Sonnenblitze. |
| 29. 10 | — 7,2 | +11,9 | 1,5 | 54,0 | OSO | bewölkt. |
| 30. 8 | — 7,6 | +13,0 | 2,0 | 54,5 | WNW | gewölk. |
| 30. 2 | — 8,4 | +15,4 | 3,5 | 48,0 | NW | Sonnenblitze, windig. |
| 30. 10 | — 9,3 | +10,3 | 2,2 | 51,0 | NW | gestirnt. |
| 31. 8 | — 9,9 | +13,2 | 2,8 | 52,0 | NW | Sonnenschein. |
| 31. 2 | — 9,6 | +17,4 | 6,0 | 45,0 | NNW | Wolken, einzeln. |
| 31. 10 | — 9,6 | +13,6 | 3,0 | 49,0 | NNW | gestirnt. |
| 1. 8 | — 9,0 | +13,9 | 2,7 | 51,6 | NO | Sonnenschein, matt. |
| 1. 2 | — 8,4 | +19,1 | 6,8 | 40,1 | SO | Sonnenschein, matt. |
| 1. 10 | — 8,1 | +13,2 | 2,8 | 49,0 | SW | gestirnt. |
| 2. 8 | — 6,1 | +15,4 | 3,2 | 50,0 | O | leicht gewölk. |
| 2. 2 | — 5,0 | +19,4 | 5,1 | 45,0 | O | bewölkt, windig *). |
| 2. 10 | — 4,5 | +12,9 | 1,0 | 56,3 | SSO | Regen. |
| 3. 8 | — 3,5 | +12,1 | 1,6 | 58,5 | SW | trübe. |
| 3. 2 | — 3,5 | +12,3 | 1,1 | 56,8 | SW | Regen. |
| 3. 10 | — 4,8 | +9,1 | 0,6 | 61,5 | NW | Regen. |

*) Zwischen 7 und 8 Uhr Abends Gewittersturm und schwerer Donner aus SSO.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3½ U. und 3) Abds 5½ U. leger Zug, mit Nebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Röderau: 4) Mrgns 5½ U. und Nachm. 2½ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und bezüglichl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Mrgns 6 U., mit Nebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 U., mit Nebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2½ U.; 4) Abds 5½ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Gassel): 1) Mrgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Nebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Zug, ohne Unterbrechung, Mrgns 5 U. 30 M.; 2) Personenzug, unter

Güterzug, Mrgns 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbes.. Nachm. 12 U. 30 M.; 4) Personenzug, für sich, Abds 8 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeford., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Absahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Mrgns 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Mrgns 7½ U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Nebernachten in Nelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5½ U., mit Nebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6½ U. (Güterzug), mit Nebernachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 11. Abonnementsvorstellung. 3. Vorvorst. Gastvorstellung des Herrn Joseph Staudigl und der Frau Betty Gundy.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. von Weber.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

| | | | | |
|-------------------------------|---------|-------------|-------------|---|
| Ottokar, böhmischer Fürst, | . | . | . | Herr Stürmer. |
| Guno, fürstlicher Erbsohler, | . | . | . | Herr Behr. |
| Agathe, seine Tochter, | . | . | . | * * |
| Annchen, eine Verwandte, | . | . | . | Frau Günther-Bachmann. |
| Gaspar, erster Jäger | . | . | . | * * * |
| Max, zweiter Jäger | . | . | . | Herr Claus. |
| Kilian, ein reicher Bauer, | . | . | . | Herr Schneider. |
| Samuel, der schwarze Jäger, | . | . | . | Herr Saalbach. |
| Brautjungfern | . | . | . | Fraul. Walburger n. |
| Ein Fremd | . | . | . | Herr Schott. |
| Fürstliche Jäger und Gefolge. | Bauern. | Bauerinnen. | Musikanten. | Fürstliche Gestalten und Erscheinungen. |

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

** Agathe — Frau Betty Gundy.

*** Gaspar — Herr Joseph Staudigl.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Montag d. 5. Juni, zum ersten Male wiederholt: Die Waise aus Berlin, oder: Ein Mädchen für Alles. Parodistische Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen und 3 Acten von C. A. Gerner. Couplets von R. Löwenstein. Musik von Lange. — Erste Abtheilung (in 1 Act): Hanne. Zweite Abtheilung (in 2 Acten): Das Haus des Gelächters. (Anfang halb 7 Uhr.) — Dienstag den 6. Juni: Preciosa. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten von P. A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber. Das zum Schluss vorkommende Brillant-Tenerwerk ist von Herrn Schömberg angefertigt.

Telegraphen-Bureau. Postgebäude 3 Et., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße. **Archäologisches Museum** von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10½—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonnig, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. G. Rahuts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Ecke, 1. Etage.
Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johanniskirche Nr. 44c parterre.
B. Wehnert-**Beckmann's** Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.
Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaususs ist im Garten des Hôtel de Prusse.
C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Österland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-perspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
W. Spindlers Druck-, Färber- und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensäberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
L. Teichmann, Mechaniker u. Optiker, Barsfußpörtchen Nr. 24, Eckgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.
Mud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Spiegelgasse).
Wappenfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Das Nähere enthalten die Anschläge im Raths-Landgericht und in der Oberschenke zu Göhlis.
 Leipzig, am 18. März 1854.

Das Raths-Landgericht.
Stimme. Gänther.

Anzeige. Von heute an befindet sich meine Wohnung Königsplatz Nr. 19. — Leipzig, den 2. Juni 1854.

G. S. Reusch.

Theater-Börs sind zu haben bei C. Städter, Hainstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Bettfederreinigungs-Anstalt.

Sophie verw. Leideritz,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

ff. Herren-Garderobe:

Gesellschafts-, Reise- und Gartendöcke im Preise von 1½ bis 20 Thlr., Brinkleider und Westen von 2 bis 8 Thlr. empfiehlt in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Elegante Damen Hüte

in guter Auswahl empfiehlt das Puschgeschäft von

J. Briefer,
Klosterstraße Nr. 13.

Rosshaar-Hüte in neuester Façon, so wie Roshaarstoff nach der Elle, empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Seiberlich.

Nur echte
feinste Pariser Herren Hüte,
vorgerichtet das Durchdringen des Schweiss zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrmode
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Swangsversteigerung.

Ausgeklagter Schuldhalber soll das Johann Carl Mühlner zugehörige, unter Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs und No. 64 B des Brand-Catasters für Göhlis gelegene Hausgrundstück von dem unterzeichneten Landgericht
den Achten Juni 1854

Mittags 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Northern Assurance Company in London, Haupt-Agentur bei **Wilhelm Röder senior**,

Leipzig, Brühl, im Tiger,

empfiehlt sich zur Annahme von Lebensversicherungen mit Anteil am Gewinn, welcher alle fünf Jahre gleichmäßig verteilt wird, oder ohne Anteil am Gewinn, unter den billigsten Prämien-Sätzen. — Die Prämien selbst können nach Angabe der Versicherten festgestellt und eingezahlt werden, entweder

jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich, oder durch einmalige Einzahlung, oder durch steigende oder abnehmende Einzahlungen.

Die näheren, sehr günstigen Bedingungen dieser Company sind aus den Statuten hinreichend zu ersehen und werden dieselben unentgeltlich ausgegeben, so wie gründliche Auskunft erhält bei der

Haupt-Agentur für Leipzig.
Wilhelm Röder senior, Brühl, im Tiger.



Extrasahrt nach Machern und Wurzen

Montag den 5. Juni

(zweiten Pfingstfeiertag).

Absahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rücksaht von Wurzen Abends 7½ Uhr.

Fahrtipreise { 12 ½ I. Cl., 9 ½ II. Cl., 6 ½ III. Cl. nach Machern,
20 ½ I. Cl., 13 ½ II. Cl., 8 ½ III. Cl. nach Wurzen
für Hin- und Rückfahrt gültig.
Leipzig, den 1. Juni 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

J. Busse, Bevollmächtigter.

Das Seebad zu Düsternbrook

bei Kiel im Herzogthum Holstein,

am schönen Kieler Hafen in der Nähe der Stadt amuthigst belegen, wird am 1. Juni eröffnet. Die Logis, so wie die kalten und warmen Seebäder sind sehr gut und außerst bequem eingerichtet. Für eine gute Restauration ist Sorge getragen. In unmittelbarer Nähe des Bades befinden sich Veranstaltungen zu Milch- und Molkencuren. Anfragen in ärztlicher Beziehung sind an den Physicus Dr. Valentinus in Kiel zu richten, Logisbestellungen bei dem Bademeister Hert in Düsternbrook zu machen, welcher leylere auch auf briesliches Verlangen Preiscourante verabfolgt.

Düsternbrook bei Kiel, im Mai 1854.

Maitrank mit frischem Waldmeister,

incl. Flasche à 6½ Mgr., excl. Flasche à 5½ Mgr.,
von Alexander Broche,

Dresdner Strasse Nr. 17.

Niederlagen davon, so wie von meinen übrigen Fabrikaten, befinden sich bei den Herren:

J. A. Lehmann, Louis Lauterbach, Gustav Juckuss,
Robert Schreckenberger, Carl Kast, Gustav Agner,
Habersang & Cello, Julius Kiesling, Fedor Wilisch
und Theodor Schwennicke.

Für Kinder

empfiehlt Ledergürtel im Duhend und Einzelnen, Gumm- und Motorsgurtel, Gürtelschnallen und Schlosser, Peitschen, Stöckchen, Bälle, Marmorkugeln und noch viele andere billige und nützliche Gegenstände

J. A. Ponda, Reichsstraße Nr. 52.

Für Buchdruckereibesitzer!

Eine in ganz gutem Stand befindliche, von G. Sigl in Berlin erbaute Schnellpresse, Format 23/31½ Zoll sächsisch, ist billig zu verkaufen.

Anfragen beliebe man franco an die Buchdruckerei von C. G. Klinkicht & Sohn in Meißen zu adressiren.

Eine vollständige, gut gehaltene Hauswirthschaft ist entweder im Ganzen oder auch im Einzelnen sofort zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 3, 1 Treppe.

 **Große Neufundländer Hunde**, ganz schwarzglänzend und schön langhaarig, ¾ Jahr alt und gut dressiert, seien zum Verkauf nur den 5. Juni große Fleischer-gasse Nr. 29.

Einige Fuder Heu sind zu verkaufen auf dem Gute Nr. 8 in Leutsch.

 Die so beliebt gewordene Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Mgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Mgr. — echt nur vorzüglich bei Louis Lauterbach, Petersstraße 42.

Oberlößnitzer Champagner

von bekannter Güte empfiehlt

E. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Beste engl. Matjes-Häringe

empfehlen Habersang & Cello, sonst Robert Schmidt, Dresden Straße Nr. 1.

Burgunder Essig à l'estragon,

der Eimer 10 Thlr., 1 Bout. 5 Mgr.,

Rheinischer echter Weinessig,

der Eimer 6 Thlr., 1 Bout. 2½ Mgr.,

Weinessig, doppelter,

der Eimer 2½ Thlr., 1 Bout. 1 Mgr.,
verkauft Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neues feinstes Provence-Oel

ist eingetroffen, rein und süß, von besonderer Delicatesse,

a Pfld. 12 Mgr.,

empfiehlt Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Eine durch gute Kundschaft ausgezeichnete Stelle als Barbier, mit niederer Chirurgie verbunden, die einzige im Ort, in einer Mittelstadt des sächsischen Voigtlandes, wird zu Johannis offen. Adressen mit D. D. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein junger kräftiger Mann wird zum sofortigen Antritt als Laufbursche gesucht.

Mehreres bei Franz Voigt, Dresden Straße.

Eine perfecte Köchin, welche schon in Restaurationen gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu sofortigem Antritt gesucht und sind Adressen unter A. A. 13 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von nächste Weihnachten oder Ostern an ein kleines Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör und Garten, in der Schühenstraße, Querstraße oder nächster Umgebung, parterre oder erste Etage. Darauf bezügliche Offerten beliebe man unter der Chiffre M. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten.

In der Nähe des Marktes sind an ledige Herren mehrere Stuben mit oder ohne Kammern folglich zu vermieten

Petersstraße Nr. 43, 3 Treppen.

Ein kleines Familienlogis in der inneren Stadt ist für Johannis zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Schenkwith König, Dresd. Str.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein gut meubliertes Zimmer an einen oder zwei Herren Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Eckerstube nebst Schlafkammer, meubliert, Barfußgässchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Stadt Freiberg, im Hofe 3 Treppen rechts.



Durch gütigen Zuspruch veranlaßt,
wird der Aufenthalt des
grossen Museums
in Weils Kaffee-garten
noch auf einige Tage verlängert.
Entree 5 Mgr. Kinder die Hälfte.
Dutzend-Billets 1 Thlr. 15 Mgr.

HOTEL DE PRUSSE.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertage
CONCERT von Friedrich Riede.

Aufgang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Zu dem heute stattfindenden Concert, wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein

M. Friedemann.

Heute Montag den zweiten Feiertag

Concert im Garten des Schützenhauses.
*** Illumination durch Gasflammen. ***

Aufgang 7 Uhr. Bei ungünstiger Witterung in den unteren Räumen. W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird. C. Hoffmann.

Gondelfahrt nach Connewitz
den zweiten Pfingstfeiertag. Abfahrt früh von 5 Uhr an, Nachmittags zu beliebiger Zeit.
Sturm, Fischermeister.

Thecla. Heute Tanzmusik.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Bonorand.

Heute zum 2. Pfingstfeiertage
Concert von Fr. Riede.

Aufgang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

Schweizerhäuschen.
Heute CONCERT
unter Leitung des Musikdirectors

Erdmann Puffholdt.

Aufgang 3 Uhr. Alles Nähere durch das Programm.

Heute den 2. Pfingstfeiertag, so wie
morgen Dienstag

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Aufgang 3 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Mainzer Feuerwehr-Galopp
v. Nashn (neu), Clara-Polka v. Zander (neu). Mr. Wend.

Wiener Saal. Heute den 2. Pfingstfeiertag, so
wie morgen Dienstag
Concert u. Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Pauliner Ball-Klänge, Walzer
v. Zander (neu), Blitz-Galopp v. Elbel (neu). Mr. Wend.

Leipziger Salon. Tanzmusik. Heute zum 2. Feiertag
wozu ergebenst eingeladen
G. Jahn.

Colosseum. Heute zum 2. Pfingstfeiertag
und morgen Dienstag
Concert u. Tanzmusik.
Das Musichor von J. G. Hauschild.

Odeon.

Heute den 2. Feiertag und morgen Dienstag
Concert und Ballmusik
im decorirten Saal.
Aufgang 3 Uhr. E. Starcke.

Schleußig.

Heute
Concert und Tanzmusik.
Das Musichor.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute früh Militair-Concert; hierbei ladet zu seinem Kaffee und
div. Kuchen, ausgezeichnetem Bock- und Lagerbier, so wie zu einer
reichlichen Auswahl Speisen ein der Restaurateur.

Gräfe's Salon in Neuschönewald.
Heute den 2. Feiertag Concert u. Tanzmusik. Das Musichor.

Großer Kuchengarten.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag empfiehle ich eine reichliche Aus-
wahl Kuchen, worunter Stachelbeer-, Propheten-, Eisenbahn-,
Rosinen-, Mandel-, Vanille-Kuchen und verschiedenes Theegesäß,
so wie eine Auswahl warmer Speisen, kalte u. warme Getränke.
NB. Das Bayerische von Kurz und das Lagerbier sind aus-
gezeichnet, wozu freundlichst einladet E. Martin.

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum zweiten Feiertag Stachelbeer-, Propheten-, div. Kaffee-
Kuchen, so wie Abends warme und kalte Speisen.

Restauration Schönefeld

ladet heute zum zweiten Pfingstfeiertag zu gutem
Kaffee und Kuchen, kalten und warmen Speisen,
vorzüglichem Lagerbier, auf Eis lagernd, er-
gebenst ein.

Pariser Salon. Heute zum zweiten Feiertage Tanzmusik.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und Tanzmusik vom Musikchor des vierten Jägerbataillons.

NB. Morgen Dienstag den 6. Juni Concert.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Montag den zweiten Feiertag CONCERT.

Anfang 3 Uhr.

W. Hirsch.

Zu dem heute stattfindenden Concert werden wie mit einer großen Auswahl der beliebtesten warmen und kalten Speisen, gutem Kaffee, ff. Bieren und diversen guten Weinen bestens aufwartet; auch ist für eine Auswahl guter Kuchen gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bitten
J. G. Böttchers Erben, Oberschenke zu Gohlis.
NB. Von früh 5 Uhr an guten Kaffee und Kuchen.

D. D.

Zweinaundorf.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an starkbesetztes Militär-Concert; für gute Bewirthung ist von früh bis Abends gesorgt, Mittags wird table d'hôte und à la carte gespeist. Es ladet ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst ein
Brabant.

Heute den zweiten Feiertag und morgen Dienstag den 6. Juni

Militär-Concert in Stötteritz,

wobei Allerlei, junge Bohnen mit neuem Härtling, Spargel mit Cotelettes, gespickte Lende und Beefsteaks mit Schmörkartoffeln, Eierkuchen, große Krebs, Gladen, Spritz-, Stachelbeer-, Propheten- und mehrere Kaffeekuchen, ff. Bairisches von Kurz, Scheppliner und Schedler, feinste Rhein- und Bordeauxweine und vorzüglicher Maitrank. Schnitz.

Von heute an jeden Sonntag Mittagstisch à la carte und table d'hôte, letzteres auf vorherige Bestellung.

Gasthof zum Helm in Eutritzs.

Heute Concert und Tanzmusik von zwei Musikchören. Morgen großes Extra-Concert, zum Schluss großes Brillant-Fenerwerk. Das Nähere besagen die Programms. C. Mauslein.

Connnewitz. Heute zum zweiten Pfingstfeiertage lade ich zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Eine reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen, guter Kaffee mit div. Kuchen, feine Weine, Maitrank, gutes bairisches und Lagerbier werden meine verehrten Gäste stets vorfinden. C. S. verw. Dieckholt.

Mariabrunnen. Heute zum zweiten Feiertag und morgen Dienstag Gladen, Stachelbeer-, Propheten- und mehrere Sorten Kaffeekuchen, guter Kaffee, feine Rhein- und Rothweine, ff. Bairisches und Lagerbier, so wie Beefsteaks, Cotelettes, Eierkuchen ic. mit Gurken- oder Staudensalat. Mr. Kraft.

Mariabrunnen. Heute Auslegung der Antiquitäten vom Schlachtfelde Leipzigs.

Drei Mohren.

Das Pfingstfest ist nun da! die Leipziger Gärten blüh'n,
Und selbst die Mohren sind vor lauter Freude grün!
Das sieht sich prächtig zu bei Tälern, Gläsern, Flaschen,
Denn in den Mohren hat sich Alles heut' gewaschen:
Kleinschöchersches Bier läßt schnell den ärgsten Durst,
Und schmecket schöner noch mit Braten oder Wurst;
Für Damen, welche heut' und morgen mich besuchen,
Buk ganz natürlich ich den allerfeinsten Kuchen;
Kurz um! die Mohren sind mit Allem wohl versehen,
Und was das Beste ist, man braucht nicht weit zu gehen;
Ja! endlich glebt es auch, daß Nichts vergessen sei,
Zu morgen Dienstag Cot'lett mit Allerlei.

F. Rudolph.

Gräfe's Salon in Reuschönefeld.

Heute als den 2. Feiertag großes Concert mit Tanzvergnügen, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet werde. Es ladet ergebenst ein J. G. Gräfe.

Oberschenke in Eutritzs.

Heute Montag den 2. Feiertag

Concert und Tanzmusik.

Oberschenke in Eutritzs.

Heute ladet zu verschiedenem Kuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein F. Scharlach.

Morgen großes Schlachtfest.

Gasthof zum Helm in Eutritzs.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertag ladet zu Gladen, Stachelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein

NB. Morgen Schlachtfest. G. Höhne.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Abend warme und kalte Speisen. Echt bairisches Bier (reines Hopfen- und Malzgebräu) à Seidel 15 Pfge., so wie feines Weiß- und Bitterbier, ausgezeichnete Weine und verschiedene andere gute Getränke empfiehlt und ladet freundlichst ein

NB. Morgen Abend Allerlei. Franz Klopfer.

Drei Mohren.

Heute zum 2. Feiertage musikalische Gesangsvorträge von E. Oberländer, wozu ergebenst einladet [Anfang 6 Uhr.] F. Rudolph.

Großschocher zum Trompeter.

Heute zum 2. Feiertag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikor.

Oetzsch.

Heute den 2. Pfingstfeiertag starkbesetzte Ballmusik. Morgen Dienstag Concertmusik. F. Hönnack.

Echtes Zerbster Bitterbier

und Lagerbier von ganz ausgezeichneter Güte und Feinheit empfiehlt
hiermit bestens

E. Hobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute von 10 Uhr an Speckfücken;

das echte Zerbster Bitterbier, so wie auch Lagerbier und Braubier sind
ausgezeichnet.

G. Hartmann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Gasthof in Lindenau.

Für diese Feiertage empfiehlt mich mich einem geehrten Publicum
bestens und bitte um gütigen Besuch.

Heute Tanzmusik.

C. Jahn.

Gosenthal.

Heute zum zweiten Feiertage Kaffee und Kuchen; die Gose ist ff.
Von 4 Uhr an Tanzvergnügen, wozu ergebenst einlade
NB. Morgen Dienstag großes Schlachtfest. **Bartmann.**

Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speck- und anderem Kuchen,
so wie Abends zu Cotelettes, Beefsteaks und Eierspeisen, à Portion
3 Kr., ergebenst ein
NB. Morgen Schlachtfest.

Am 3. Juni ist in den Straßen der inneren Stadt eine goldne
Brosche verloren worden.
Abzugeben gegen gute Belohnung Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Herr, Du erforschest mich und kennest mich, ich flehe
zu Dir! — Ich sitze oder stehe auf, so weisst Du es, Du
verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege,
so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege.

S.K.

Heute Thonberg.

NB. Bei Regenwetter: Funkenburg.

Auf morgen wird besonders aufmerksam ge-
macht.

J. Mües.

Charlotte Mües, geb. Höpstein.

Leipzig, den 3. Juni 1854.

Heute Morgen halb 4 Uhr verschied nach schweren Leiden unser
guter Gatte, Vater, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater,
Herr Hubert Simon, Schneiderobermeister, 7 Tage vor seinem
73. Lebensjahr. Dieses zeigen wir allen seinen Verwandten und
Freunden statt besonderer Meldung hiermit an.

Dem Wunsche des Verbliebenen zufolge wird äußere Trauer
nicht angelegt.

Leipzig, Berlin, New-York,
den 4. Juni 1854.

Die Hinterbliebenen.

Association.

Außer dem Weizen- und Roggenmehl sind auch Gräupchen in drei verschiedenen Sorten, so wie Griss

zu den bei dem Lagerhalter Hrn. August Voigt ausgehängten Preisen zu haben. Der Ausschuss.

Winter.

Um wiederholten Nachfragen zu begegnen, hierdurch die Nachricht, daß neue Mitglieder fortwährend aufgenommen werden. Dies-
fallige Meldungen sind bei dem Ausschusse zu machen.

Angekommene Reisende.

Se. Durchl. der Fürst v. Hohenzollern-Hedingen,
nebst Gefolge, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Ahrensöhn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Anders, Fabr. v. München, schwarzes Kreuz.
Bomann, Kfm. v. Glauchau, und
v. Viele, Graf v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
Benndorf, Kfm. v. Altenburg, 3 Könige.
Greug, Kfm. v. Schweinfurt, Stadt London.
Dillge, Kfm. v. Quedlinburg, schwarzes Kreuz.
Edmunds, Kfm. v. Liverpool, und
v. Gichel, Part. v. Eisenach, Hotel de Bav.
Frankenhof, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Bav.
Franke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Heller, Kfm. v. Altenburg, 3 Könige.
Gumpert, Kfm. v. Roswein, und
Grabner, Kreisrichter v. Baruth, Palmbaum.
Glöckner, Frau v. Delönitz, Stadt Riesa.
Heilemann, Def. v. Zwicau, und
Heilemann, Nieme v. Delönitz, Stadt Riesa.
Haubold, Fabr. v. Roswein, Palmbaum.
Henkiger, Brauereibes. v. Nürnberg, Hotel de
Baviere.

v. d. Heyde, Frau v. Hamburg, Stadt Rom.
Jürgensen, Translator v. Kopenhagen, St. Rom.
Jähnig, Def. v. Glash. 3 Könige.
Köhler, Müller v. Schelldiß, 3 Könige.
Keim, Reg.-Rath v. Bayreuth, und
Kivert, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.
Keller, Kfm. v. Petersburg, und
Kobe, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Lobowitzki, Fürst v. Petersburg, H. de Bav.
Lang, Frau v. München, schwarzes Kreuz.
Lübbert, Rent. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Lieber, Def. v. Buttstädt, Stadt Frankfurt.
Mrook, Frau v. London, und
Meyern, Cabinet-Rath v. Coburg, Stadt Rom.
Müller, Cadet v. Erfurt, Palmbaum.
Merten, Kfm. v. Gummersbach, St. London.
Moset, Reg.-Rath v. Berlin, Stadt Berlin.
Naumann, Def.-Comm. v. Großewitz, gr. Baum.
Pfotenhauer, Oberbürgermeist. v. Dresden, Hotel
de Pologne.
v. Palubicki, Obes. v. Stangenberg, H. de Bav.
Prætorius, Geh.-Secret. v. Halle, Palmbaum.
Young, Opernsänger v. Peßh, Hotel de Pol.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 4. Juni Abends 14° R.

Berantwortlicher Redakteur: **R. G. Gappel**, prof. Dr. u. Notar, Grimmaische Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Wolf**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.